

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-03-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
am 8. März, 1957

Dr. Hans Günter Hauffe
Flemingstrasse 71
München 27

Sehr verehrter Herr Dr. Hauffe, -

meinen Expressbrief werden Sie erhalten haben. Es hat mich nicht wenig erbittert, dass Dr. Manfred George (New York) eine rein private Antwort meinerseits auf eine rein private Anfrage von seiner Seite unautorisierter Weise veröffentlicht hat. Hätte ich geahnt, dass es ihm um Veröffentlichung zu tun war, ich hätte mich selbstverständlich noch weit vorsichtiger ausgedrückt. Lassen Sie mich nur hoffen, dass mein neuer Brief an Sie die Sache wieder ins Lot gebracht hat.

Was nun Ihre Anfrage, das Testament meines Vaters angehend, betrifft, so muss ich Ihnen leider sagen, dass in diesem Zusammenhang für Ihr Buch nichts zu holen ist. Das Testament meines Vaters ist ganz unpersönlich gehalten, entspricht einer schweizerischen Formel, die ihm von seinem dortigen Anwalt übermittelt worden war, und besagt nichts, als dass er sein bisschen Vermögen, sowie die Einkünfte aus seinen Werken seiner engsten Familie zu hinterlassen wünschte. Wohl wissend, dass meine Mutter und die "Kinder" fortfahren würden, diejenigen Personen zu unterstützen, denen er während seiner letzten Jahre oder Jahrzehnte finanziell behilflich gewesen war, hat mein Vater auch keinerlei "Legate" im Testament vermerkt. Sie sehen also: für Ihre Zwecke hätte eine Photocopy jenes Dokuments nicht den geringsten Wert.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

bin ich, sehr verehrter
Herr Dr. Hauffe,

Ihre sehr ergebene:

PS. Anmerken darf ich vielleicht, dass jenes ~~abentendu~~ mit dem New Yorker "Aufbau" nie stattgefunden hätte, wäre ich nur halbwegs ins Bild gesetzt worden über den Verlauf der Affaire Kindler versus "Spiegel". Ich hatte aber gar nichts gehört. Vielleicht möchten Sie, um weiteren Missverständnissen vorzubeugen, mich ein wenig doch auf dem Laufenden halten, was diese Angelegenheit betrifft.



Dr. Günter Hauffe
Flemingstr. 71
München 27
8 März 57
H/M